

Projektbericht, Evaluation und Reflexion des geförderten Projektes: Zivilgesellschaft stärken + Verantwortung übernehmen + personale und soziale Kompetenzen fördern: Entwicklung eines Service Learning Angebots für Studierende

Gefördert im Rahmen des Projektwettbewerbs Innovatives Studium 2017

Projektverantwortliche: Verena Saller und Waltraud Ziegler, Zentrum für Schlüsselqualifikationen (ZfS)

Kurzzusammenfassung

Im Projekt wurde gemeinsam mit Kooperationspartner*innen das erste fachbereichsübergreifende Service Learning Angebot (SL) an der Universität Freiburg im Einsatzfeld Interkulturalität & Migration entwickelt. Das Angebot stand und steht allen Studierenden der Universität Freiburg zur Teilnahme offen; je nach Wunsch können ECTS-Punkte für den überfachlichen BOK-Bereich erworben werden. Kernstück des Moduls ist die Verbindung von universitärem Lernen mit ehrenamtlichem Engagement unter Einbezug sozial-ethischer Fragen (Kooperation mit der Arbeitsstelle für das Ethisch-Philosophische Grundlagenstudium (EPG)). Studierende haben in begleitenden Workshops das für ihre Praxis erforderliche Wissen vertieft, es im Engagement für eine Initiative oder im Rahmen eines Projektes umgesetzt und die Erfahrungen und den Wissens-bzw. Kompetenzerwerb in Bezug auf die Entwicklung ihrer personalen und sozialen Kompetenzen reflektiert. Die erste Umsetzung im WS 2017/18 war aus Sicht der teilnehmenden Studierenden und Kooperationspartner*innen ein Erfolg. Vor dem Hintergrund dieser Erfahrungen wurde nach Projektende das entwickelte SL-Modul im SoSe 2018 erneut angeboten. Vorbehaltlich der zur Verfügung stehenden Mittel soll es dauerhaft im BOK-Bereich realisiert werden.

Projektschritte

Online-Befragung zum ehrenamtlichen Engagement und SL-Interesse

Wie im Projektantrag beschrieben, hat das ZfS Anfang April 2017 eine Online-Befragung unter Studierenden durchgeführt und herausgefunden, in welchen Bereichen der Zivilgesellschaft sich Studierende bereits engagieren bzw. engagieren möchten und inwieweit Interesse besteht, das Engagement mit einem Service Learning Angebot zu verbinden. Erfragt wurde ebenfalls, ob sich Studierende ganz allgemein vorstellen können, an einem Service Learning Angebot teilzunehmen und welchen Qualifizierungsbedarf sie inhaltlich und das Lehrformat betreffend haben. 70% aller Befragten konnten sich vorstellen, sich im Rahmen eines Service Learning Angebots zu engagieren; ca. 80% derjenigen, die sich bereits ehrenamtlich engagieren, wollten ihr bisheriges Engagement mit einem SL-Angebot verknüpfen. Auf dieser Grundlage wurde die konzeptionelle Planung des Moduls gestartet. Die gewünschten Engagementfelder waren vielfältig, das Einsatzfeld Interkulturalität & Migration wurde aufgrund der aktuellen Relevanz als ein favorisiertes Einsatzfeld benannt. Die Ergebnisse der Online-Umfrage sind im *Anhang 1¹* zusammengestellt.

Akquise von Kooperationspartner*innen, Initiativen und Projekten

Die Arbeitsstelle für das Ethisch-Philosophische Grundlagenstudium (EPG) stand zu Beginn des Projektes als wichtiger inhaltliche Kooperationspartner fest. Der Einbezug sozial-ethischer Leitfragen bereits in der Auftaktveranstaltung, die Fortführung im Lernportfolio und der abschließende Reflexionsworkshop von SL-Studierenden mit Studierenden des EPG-Seminars „Verantwortung in der Zivilgesellschaft“ bildeten eine wichtige Klammer und stellten den fachlichen Bezug sicher. Die Studierenden des EPG-Seminars erarbeiteten sich

¹ 1_Ergebnisbericht Online Umfrage ‚Freiwilliges Engagement und Service Learning‘

während des Semesters die ethischen Problemfelder im Kontext Interkulturalität & Migration und konnten diese an einem gemeinsamen Workshop-Tag für den Theorie-Praxis-Austausch fruchtbar machen.

In den ersten Projektmonaten haben die SL-Koordinatorinnen des ZfS im Austausch mit Kolleg*innen der Universitäten Konstanz, Tübingen und Duisburg/Essen wichtige Einblicke in Entwicklung, inhaltliche Fokussierung, Umsetzung, Organisationsaufwand, Begleitung und Auswertung von SL-Angeboten erhalten. Dringende Empfehlungen der Kolleg*innen waren u.a. eine thematische Schwerpunktsetzung für ehrenamtliche Einsatzfelder wie auch die Einbindung von festen Kooperationspartner*innen, Initiativen oder Projekten, die einerseits verlässliche Partner*innen und andererseits für Studierende attraktiv sind.

Ebenfalls sind in der ersten Projektphase für die Konzeption und Entwicklung des Angebots Partner*innen und Expert*innen mit Erfahrung in der Entwicklung von ehrenamtlichen Projekten einbezogen worden. Das Studierendenwerk Freiburg, die Studierendeninitiative Uni für Alle wie auch die step stiftung freiburg sind als Kooperationspartner*innen eingestiegen und konnten bereits laufende Angebote für Service Learning Studierende öffnen.

Kurz vor Start des Wintersemesters 2017/18 stieß noch das Jugendhilfswerk Freiburg mit Bedarf an ehrenamtlicher Unterstützung bei der Schulkindbetreuung, bei Patenschaften oder der Hausaufgabenhilfe dazu. Auf der Suche nach einem passenden Engagement haben Studierende auch in Eigeninitiative Kooperationspartner*innen kontaktiert und für ein ehrenamtliches Engagements im Rahmen des SL-Moduls gewinnen können. Die gemeinnützigen Vereine „FLUSS e.V.“ oder „miteinanderleben e.V.“ stellten im WS 2017/18 ebenfalls Initiativefelder für einzelne Studierende bereit. Weitere Initiativen oder Projekte für ehrenamtliches Engagement konnten über Netzwerke wie die Freiwilligenagentur Freiburg in Aussicht gestellt werden. Studierende haben sich mit diesen Auswahlmöglichkeiten in der direkten Arbeit mit Kindern, Jugendlichen oder jungen Erwachsenen oder in der Organisationsteams von Projekten engagiert.

Konzeption und Curriculum

Im Mai 2017 wurde das Service Learning Modul in der Qualitätskommission vorgestellt. Die Lehr- und Lernziele der Qualifizierung mit fachlicher Vertiefung durch die Kooperation mit dem EPG-Seminar „Verantwortung in der Zivilgesellschaft sowie die Expertise der Lehrenden sind positiv bewertet worden.

Das Zusammenspiel zwischen fachlicher Qualifizierung, der Teilnahme an Workshops und dem ehrenamtlichen Engagement sowie die Koordination seitens des ZfS durch das gesamte Modul wurden bei einem Auftakt-Treffen im Juni 2017 mit den Kooperationspartner*innen verbindlich festgelegt.

Die in der Umfrage genannten Wunschthemen zur Qualifizierung (Teamorganisation/Teamentwicklung, Konfliktmanagement und Kommunikation, Projektmanagement oder auch Öffentlichkeitsarbeit, Interkulturalität und ethische Fragestellungen) sind bei der Umsetzung berücksichtigt worden. Angeboten wurden zwei Workshops mit einsatzfeldnahen Themen (Interkulturelle Kompetenz, Mediation und Interkulturelles Konfliktmanagement) und drei Workshops mit übergreifenden Themen (Projektmanagement mit Teamaspekten, Kommunikationspraxis konkret, Öffentlichkeitsarbeit). Zusätzlich ist ein besonderes Freiburger Element - neben dem Einbezug sozial-ethischer Aspekte - nämlich ein Angebot zur Kleingruppensupervision etabliert worden. Studierende hatten die Möglichkeit, über fallbezogenes Arbeiten eigene Muster und Handlungsweisen, die sie im Engagement an sich erleben bzw. feststellen, zu hinterfragen und neue Wege der Interaktion und des Handelns zu erproben. Die Qualifizierungselemente im Überblick (s. *Anhang 2²*)

Herzstück von Service Learning ist die Verbindung zwischen Lernerfahrungen in der Praxis, Reflexion von Handlungsmustern und Vertiefung von Wissen sowie das Erproben neuer Handlungs- und Problemlösewege in der Praxis. Studierende haben darüber einen vertieften Zugang zur Entwicklung ihrer sozialen, personalen und methodischen Kompetenzen wahrnehmen und kritisches Denken einüben können. Gerade im Einsatzfeld

² 2_Skizze_Modul SL_WS 2017-18

Interkulturalität & Migration konnten sie erproben, durch eigenes Engagement ein gelingendes Miteinander zu unterstützen und Lebenswelt und Zivilgesellschaft aktiv mitzugestalten.

Die Reflexion der Praxiserfahrungen kann auf unterschiedlichen Wegen umgesetzt werden. Für das Projekt bzw. das entwickelte SL-Modul wurde das von Reinders empfohlene 5-Phasen-Modell³ herangezogen und den Lernzielstufen nach Andersen & Krathwohl zugeordnet. Reinders entwickelt einen Reflexionsprozess über das Beobachten und Bewusstmachen von Erfahrungen – kognitiv und emotional –, setzt Erfahrungs- oder Problemsituationen in einen theoretischen Kontext und leitet darüber neue Handlungsschritte ab.

Unser Anliegen war und ist, die Praxiserfahrungen der Studierenden in jedem Workshop als Ausgangspunkt für Verstehen, Anwenden und Bewerten von Handlungsmustern einzubeziehen und unterschiedliche Reflexionsmodelle zur Anwendung zu bringen. Die beispielhafte Umsetzung der Reflexion wurde mit dem Workshop „Kommunikationspraxis konkret“ vorgenommen und den Lehrbeauftragten zur Verfügung gestellt (s. *Anhang 3*⁴).

Öffentlichkeitsarbeit und Gewinnung von Studierenden

Um die Aufmerksamkeit der Studierenden mit und ohne Engagementerfahrung auf das neue Lehrformat zu lenken, sind bewusst verschiedene Werbungsstrategien genutzt worden. Neben dem Hinweis im Lehrprogramm des ZfS wurde über eine Mailingaktion explizit auf das Service Learning-Angebot und die Möglichkeiten der Teilnahme mit und ohne ECTS-Punkteerwerb hingewiesen. Parallel dazu gab es verschiedene Meldungen und Social Media Posts z.B. über uniCROSS und über die verschiedenen Verteiler der Kooperationspartner*innen. Zur Bewerbung wurde außerdem ein Flyer entwickelt und universitätsweit gestreut (s. *Anhang 4*⁵).

Erste Durchführung im WS 2017/18

Im ersten Durchlauf haben 28 Studierende an der Auftaktveranstaltung am 03. November 2017 teilgenommen, 21 sind anschließend in ihr Engagement und die Qualifizierung gestartet. 7 Studierende hätten sich gerne engagiert, ihnen erschien aber der Aufwand angesichts ihrer Semesterplanung als zu groß; sie bewerteten das inhaltliche Angebot und die vorgestellte Konzeption sehr positiv. 16 Studierende haben die Veranstaltung am 16. Februar 2018 erfolgreich abgeschlossen, 14 Studierenden haben 6 ECTS-Punkte erworben.

Projektabschluss: Evaluation und Nachbereitung

Im Rahmen der Abschlussveranstaltung am 16. Februar 2018 konnten die Studierenden ihr persönliches Resümee wie auch Änderungsvorschläge für einen nächsten Durchlauf mitteilen. Sehr positiv haben sie den Lerngewinn im Modul eingeschätzt, genauso wie die Möglichkeit, das erworbene Wissen auf verschiedene Aufgabenstellungen anzuwenden (jeweils Mittelwert von 1,8). Inwieweit das Modul persönlich sinnvoll wie auch sinnvoll für die eigene Zukunft einzustufen ist, ist jeweils mit dem Mittelwert 1,6 bewertet worden. Die Qualität des Moduls insgesamt wurde mit 1,4 beurteilt.

Im Einzelnen haben die Studierenden die Praxis, die Begleitung, den regen Austausch und die Diskussion mit anderen Studierenden geschätzt. Profitiert haben sie von dem Lernaustausch mit Dozent*innen auf Augenhöhe und von einer Atmosphäre des Mitmachens, die zu einem offenen Austausch angeregt hat. Mehrfach hervorgehoben wurde die Reflexionsveranstaltung mit Studierenden des EPG-Seminars „Verantwortung in der Zivilgesellschaft“. SL-Studierenden konnten ihre praktischen Erfahrungen einbringen und auf dem Hintergrund der philosophischen und sozialwissenschaftlichen Erträge des EPG-Seminars diskutieren. Auch das Supervisionsangebot in Kleingruppen leitete zu persönlichen Perspektiven und Überlegungen an, hier verstärkt auf der persönlichen Ebene und im direkten Austausch mit anderen Studierenden. Das Lernportfolio, eine Möglichkeit der vertieften Reflexion, ist für das eigene Verständnis und die eigene Auseinandersetzung hilfreich gewesen. Das Konzept des Moduls wurde u.a. als schlüssiges Konzept von Theorie / Praxis / Reflexion beschrieben.

³ Reinders, Heinz (2016): Service Learning – Theoretische Überlegungen und empirische Studien zu Lernen durch Engagement. Beltz Juventa, Weinheim und Basel.

⁴ 3_Leitfragen_Reflexionsfragen

⁵ 4_ZfS-Flyer_ServiceLearning_Interkulturalität

Anregungen für eine Weiterentwicklung betrafen u.a. die Starttermine einzelner Engagementfelder, die die Kooperationspartner*innen genauer auf das Modul abstimmen sollten. Nicht alle Studierenden konnten sofort starten, so dass Fallbeispiele erst zu einem späteren Zeitpunkt in die Workshops und Supervision eingebracht wurden.

In einem Austauschtreffen mit den Kooperationspartner*innen am 26. Februar 2018 wurde die gute Organisation durch das ZfS sowie das Engagement und das Vertrauen der Studierenden hervorgehoben. Eckpunkte, die ein gelingendes Lehr-Lerngeschehen ermöglicht haben. Als Weiterentwicklung wurde die verstärkte Verzahnung mit individuellen Praxiserfahrungen und Ansätze theoriegeleiteter Reflexion thematisiert. Die Erfahrungen der Dozent*innen in den Workshops waren auf inhaltlicher wie didaktisch-methodischer Ebene waren durchgehend positiv, so dass die Themen mit kleinen Anpassungen auch in einer zweiten Umsetzung angeboten werden sollten.

2. Durchlauf und Übernahme in das reguläre ZfS-Lehrprogramm

Mit der Evaluation des Pilotdurchlaufs Service Learning war das Projekt abgeschlossen. Nach der anregenden Rückmeldung der Studierenden wie auch den positiven Erfahrungen der Kooperationspartner*innen hat die ZfS-Leitung entschieden, das Service Learning Modul in das BOK-Angebot aufzunehmen. Gleich geblieben ist das Einsatzfeld Interkulturalität & Migration, wie auch Angebote für freiwilliges Engagement bei Kooperationspartner*innen des 1. Durchlaufs.

Darüber hinaus konnten 8 neue Kooperationspartner*innen mit weiteren Initiativen und Projekten gewonnen werden. Diese haben sich bei der Auftaktveranstaltung am 16. April 2018 den Studierenden vorgestellt:

- von der Stadt Freiburg: Amt für Schule und Bildung, Amt für Migration und Integration
- der Verein zusammenleben e.V., 2018 mit dem deutschen Integrationspreis ausgezeichnet
- der Verein Schlüsselmensch e.V., angeschlossen an Flüchtlingsheim St. Christoph
- der Verein Bike Bridge e.V.
- der Arbeitsbereich Kompass des JHW Freiburg
- das Projekt Bildungskompass des DRK
- die Amnesty International Hochschulgruppe Freiburg...
- bewährte Kooperationspartner: Uni für Alle, Studierendenwerk, step stiftung freiburg, Jugendhilfswerk mit Familienhilfe und Patenschaften

Insgesamt haben sich 37 Studierende bei der Auftaktveranstaltung über das Modul informiert, 32 Studierende entschieden sich für die verbindliche Teilnahme, 1 Studierende ohne ECTS-Erwerb.

Aktueller Stand und Umsetzung des 2. Projektantrages im WS 2018/19

Die Umsetzung der Entwicklung von zwei neuen Einsatzfeldern im Rahmen des 2. Projektantrages läuft aktuell auf Hochtouren:

Im Wintersemester 2018/19 sollen sich die Studierenden in drei unterschiedlichen Einsatzfeldern ehrenamtlich für die Zivilgesellschaft engagieren können:

- 1) im bereits entwickelten und erprobten Einsatzfeld Interkulturalität & Migration,
- 2) im aktuell zu entwickelnden Einsatzfeld Umwelt & Nachhaltigkeit und
- 3) im ebenfalls aktuell zu entwickelnden Einsatzfeld Politische Interessenvertretung.

Studierende, die bereits hochschulpolitisch in Gremien oder Referaten aktiv sind, werden erstmals ihr Engagement mit dem Modul Service Learning verbinden und ECTS-Punkte erwerben können. Für das Angebot der Workshop-Themen konnten auf der Grundlage einer Kurzumfrage die Wünsche der Studierenden berücksichtigt werden. Neue Kooperationspartner*innen sind für die beiden neuen Einsatzfelder bereits gewonnen bzw. werden gerade angefragt:

- StuRa Studierendenrat Freiburg,
- Ökoinstitut Freiburg,
- BUND,
- NABU,
- Greenpeace-Gruppe Freiburg,
- GEW und
- Landeszentrale für politische Bildung.

Die Skizze *im Anhang 5⁶* verdeutlicht den neuen Ablauf mit den entsprechenden Kooperationen und Workshop-Themen.

Um das Angebot der Supervision/Beratung innerhalb des Moduls nachhaltig zu stellen, ist das ZfS aktuell mit dem Ausbildungsinstitut *Tandem* und der *Fortbildungs-Akademie des Deutschen Caritas Verbandes* in Kontakt. Die Idee ist, Supervision/Beratung für Service Learning-Studierende durch Berater*innen in Weiterbildung umzusetzen. Die Berater*innen in Weiterbildung leisten mit dem Angebot notwendige Lernberatungsstunden im Rahmen ihrer Weiterbildung und werden innerhalb ihrer Institute supervidiert. Die Organisation der Supervision in Kleingruppen soll weiterhin durch das ZfS übernommen werden. Bei positiver Resonanz der genannten Institute könnte es möglich sein, trotz unklarer Weiterfinanzierung des Service Learning Moduls die supervisorische Reflexion für Studierende weiter anzubieten. Entweder als eigenständiges Angebot für Kleingruppen bis max. 6 Teilnehmende oder als eine Wahlmöglichkeit zu weiteren Workshop-Angeboten.

Ausblick und weitere Finanzierung

In den letzten drei Jahren hat sich die finanzielle Situation des ZfS deutlich verschlechtert: Bei gleichbleibenden Aufgaben und relativ stabilen Studierendenzahlen erhielt das ZfS von 2015 bis 2018 ca. 26% weniger Mittel. Die Überführung der QSM-Mittel in den Grundhaushalt der Universität und die Einführung der studierendenabhängigen Mittel führten zu 2016 und 2017 zu deutlichen Einsparungen: Das ZfS (und andere Bereiche) musste 2016 und 2017 jeweils 11,764% zunächst auf die liquiden und in 2017 zusätzlich auch auf die Personalmitteln einsparen (Bezug jeweils Zuweisung Vorjahr). Im laufenden Jahr 2018 musste das ZfS erneut Budgetkürzungen verkraften, um einen Beitrag zur weiterhin kritischen Haushaltslage der Universität zu leisten. In den kommenden Jahren könnte es zu einer Verschärfung der Lage kommen. Das ZfS muss erstmals für das WS 2018/19 bereits gesetzte Lehrveranstaltungen aus dem BOK-Programm nehmen. Vor diesem Hintergrund muss das ZfS in Abstimmung mit der Qualitätskommission die Fortführung bzw. Integration der SL-Angebote ins BOK-Programm diskutieren und ggfs. je nach Entwicklung der finanziellen Mittel entscheiden, welche regulären BOK-Veranstaltungen für SL-Angebote aus dem Programm genommen werden müssten.

Parallel versucht das ZfS auf unterschiedlichen Wegen, die SL-Angebote nachhaltig zu stellen bzw. idealerweise weiter auszubauen. Aktuell ist das ZfS z.B. mit der Abteilung Lehrentwicklung dabei, einen Antrag für die neue Ausschreibung „Erfolgreich Studieren in Baden-Württemberg FES-BW“ in der Förderlinie 2: Lehr- und Lernlabore vorzubereiten. Bei einer Bewilligung könnten in 2019 und 2020 die SL-Angebote weiterentwickelt werden.

⁶ 5_Skizze_Modul SL_WS 2018-19